

handen sind, an solche, welche überhaupt im Königreiche Sachsen geboren sind.

Acta Cap. IX, Lit. Zb, Nr. 12.

5. **Theodor Esche**-Stiftung. Vergleiche unter J.

6. **Richter'sches** Gewerbschulstipendium, gestiftet von Heinrich Theodor Richter, Privatmann in Chemnitz, durch Testament vom 9. März 1875. Stiftungscapital: 7500 Mark. Collator: die Direction der Königlichen höheren Gewerbschule; die Verwaltung steht dem Rathe der Stadt Chemnitz zu. Zweck der Stiftung: Unterstützung armer Schüler der hiesigen Gewerbschule. Es soll aber neben der Bedürftigkeit auch auf die sittliche Würdigkeit Rücksicht genommen werden. Der Collator ist daher berechtigt, das Stipendium zurückzuziehen, wenn Stipendiat während der Genußzeit sich dessen unwürdig macht.

Die Zinsen sind an einen oder zwei Schüler auf je zwei Jahre zu verleihen. Eine weitere Verleihung auf ein oder zwei Jahre ist nicht ausgeschlossen.

Acta Cap. IV, Sect. XXXVIII, Nr. 2.

C. Stiftungen für die Realschule.

aa. Stiftungen, welche zu Gunsten der Realschule unmittelbar gegründet worden sind.

1. **Caspari**-Stiftung, gegründet von dem Lehrer-Collegium der Realschule zu Ehren des Directors der Realschule, Professor Carl August Caspari, bei Gelegenheit seines 25jährigen Amtsjubiläums am 7. August 1863. Stiftungsvermögen zu Ende des Jahres 1874: 11912 Mark 51 Pf. Die Stiftung soll bedürftigen, sittlich untadelhaften und zugleich gut befähigten Schülern der hiesigen Realschule Unterstützung gewähren. Dabei wird erfordert, daß der betreffende Schüler das gesetzliche Alter der Schulpflichtigkeit in der Regel wenigstens überschritten hat und den ganzen Realschulercursus zu vollenden gedenkt, oder auch bereits vollendet hat. Die Auswahl der Schüler und die Bestimmung der Höhe der Stipendien steht dem Lehrer-Collegium zu.

cf. das Statut vom 7. August 1863. Acta Cap. IV, Sect. XXXII, Nr. 1.

2. **Kewiger**-Stiftung. Vergleiche unter H.

3. **Theodor-Esche**-Stiftung, unter J.

bb. Stiftungen, welche zu Gunsten des früheren städtischen Lyceums begründet und der Realschule überwiesen worden sind.

1. Mag. Joh. Christian **Trißschler**, Nachmittagsprediger zu Naumburg. Testament vom 23. Juli 1798. Stiftungscapital: 3083 Mark 33 Pf. Von den Zinsen der Stiftung sollen alljährlich 30 Thlr. verwendet werden zum Ankauf von Büchern, welche, gebunden, am 20. November jeden Jahres, dem Geburtstage des StifTERS, in einem öffentlichen, in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Actus an fleißige, fähige und gesittete Schüler der I. und II. Klasse vertheilt werden.

Wenn die Mittel ausreichen, oder das Vermögen der Stiftung sich vermehren sollte, können auch Schüler der III. Classe herangezogen werden.

Dieser Schulaetus, zu welchem öffentlich eingeladen werden soll, ist mit Aufführung einer Motette zu eröffnen; dann soll einer der geschicktesten Schüler aus der I. Classe eine deutsche Rede halten über eine nützliche Kunst oder über ein der Menschheit

nützlich Handwerk, über Verbesserung des Ackerbaues, der Schifffahrt und andere dergleichen auf das allgemeine Menschenwohl abzwelckende Erfindungen und Verbesserungen. Nächst dem soll ein anderer der geschicktesten Schüler ein deutsches, nach einem von dem jedesmaligen Rector vorgeschriebenen Thema ausgearbeitetes Gedicht vortragen und darin vornehmlich auf Gottes Lob Rücksicht genommen, auch der Beweis dazu aus der Natur oder aus der göttlichen Offenbarung entlehnt werden. Dann soll die Vertheilung der Bücher erfolgen, diese hat zu geschehen, unter öffentlicher Anzeige der Tugenden, Fähigkeiten, Sitten und Geschicklichkeiten jedes einzelnen Empfängers, aber auch unter Bekanntmachung seiner Fehler, Mängel und Schwächen mit beigefügter Ermahnung, selbige nach und nach gänzlich abzulegen.

Mit Absingung eines Lob- und Dankliedes ist der Actus zu schließen. Nachmittag 3 Uhr an demselben Tag soll vor dem Geburtshause des StifTERS, auf der großen Brüdergasse, dem fünften von der Johanniskirche her rechter Hand, oder vor dem, welches an seiner Stelle steht, oder wenn gar keins mehr vorhanden, oder auch künftig erst durch Gottes Verhängniß, als durch Feuer, Krieg oder andere unglückliche Zufälle untergehen sollte, vor dem Platze, wo das Haus gestanden, ein Loblied, eine Motette und nach selbiger ein anderes Lob- oder Danklied mit gebührender Aufmerksamkeit abgesungen werden. Von dem Zinsenüberschuß sollen dem Rector der Schule für seine Bemühungen 3 Thlr. und das Uebrige einem wirklich armen, geschickten und tugendhaften Chemnitzer Bürgerkind verliehen werden.

Die Collatur steht der Superintendentur und dem Rector der Schule zu.

Acta Cap. IV, Sect. XXVIII, Nr. 1.

2. Die **Paul-Arnold'sche** Stiftung.

Vergleiche unter VI. e.

3. Johann Bartholomäus **Jenichen**,
4. Johann Balthasar **Schütze**,
5. Salomo **Siegel**,
6. Johann Georg **Treffurth**,
7. Karl Gottlob **Müller**,
8. Dr. Samuel **Kreßschmar**,
9. Regine **Keeße**,
10. Anna **Keeße** geb. Köber,
11. die **Matthejus'sche** Stiftung,
12. die **Berlich'sche** Stiftung,
13. die **Röhling'sche** Stiftung,
14. die **Hertel'sche** Stiftung,
15. die **Horn'sche** Stiftung,
16. Gottlieb Wilhelm **Heder**,
17. Zacharias **Plattner**,
18. David **Richter**,
19. **Engelmann'sche** Stiftung.

Vergleiche

unter

VI. a.

Nr. 18 bis

34.

D. Stiftungen zu Gunsten des Königl. Gymnasiums.

1. **Wiedemann'sche** Stiftung. Stifter: Alexander Wiedemann, Kaufmann in Chemnitz. Schenkung vom 30. April 1869. Stiftungscapital: 900 Mark unter Verwaltung des Rathes der Stadt Chemnitz. Collator: das Lehrercollegium. Zweck: Unterstützung armer und würdiger Gymnasiasten.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 94 und Cap. IV, Sect. XXXVII, Nr. 2.